



Katholische Jugendfürsorge der
Erzdiözese München und Freising e.V.

LEBENSSTRÄUME IM MITEINANDER

- Personale Identität / Persönlichkeitsentwicklung
- Soziale Integration
- Lebenszutrauen
- Kommunikationsfähigkeit
- Kooperationsfähigkeit
- Leistungsbereitschaft
- Selbsteinschätzung
- Freizeitgestaltung
- Lebensfreude
- Partnerschaft
- Vorbereitung auf spätere Wohnmöglichkeiten
- Vorbereitung auf das Berufsleben
- Kreativität
- Spontanität

UNSERE WELT IST FRÖHLICH UND BUNT

Im Mittelpunkt stehen Lernangebote für eine aktive Lebensgestaltung in sozialer Integration mit größtmöglicher Selbstständigkeit und Selbstbestimmung.



St. Valentinsschule
Ruhpolding
Privates Förderzentrum
Förderschwerpunkt geistige
Entwicklung

Im Speck 4 · D-83324 Ruhpolding
Telefon : +49 (0) 86 63 - 5 42 - 20 / 21
Telefax : +49 (0) 86 63 - 5 42 - 91
www.evchiemgau-bgl.de
st.valentinsschule@kjf-muenchen.de

EINRICHTUNGSVERBUND
CHIEMGAU / BERCHTESGADENER LAND

HEILPÄDAGOGISCHES
ZENTRUM RUHPOLDING



St. Valentinsschule
Ruhpolding
Privates Förderzentrum
Förderschwerpunkt geistige
Entwicklung

EINRICHTUNGSVERBUND
CHIEMGAU / BERCHTESGADENER LAND

HEILPÄDAGOGISCHES
ZENTRUM RUHPOLDING



St. Valentinsschule Ruhpolding - Privates Förderzentrum Förderschwerpunkt geistige Entwicklung

Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung erheben in ihrem Unterricht den Anspruch, selbst bestimmte Entwicklung zu unterstützen und gleichzeitig auf Teilhabe in der Gesellschaft vorzubereiten.

TRÄUME (ER)LEBEN IM MITEINANDER

Die MitarbeiterInnen gestalten die pädagogischen Beziehungen so,

dass sich Kinder und Jugendliche als wertvoll und eigenständig erleben können,

dass sie sich als bedingungslos angenommen empfinden und

dass sie durch Kommunikation und Kooperation die Bedeutung sozialer Beziehungen erfahren.

Lernen geschieht in Gemeinschaft in der

- Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE)
- Grundschul- und Hauptschulstufe
- Werkstufe (Berufsschulstufe)

SCHULVORBEREITENDE EINRICHTUNG (SVE)

In Kleingruppen werden Kinder mit Entwicklungsrückständen, Behinderungen und Verhaltensstörungen auf die Anforderungen des Schulalltags vorbereitet.



GRUNDSCHUL- UND HAUPTSCHULSTUFE

Unabhängig von Art und Schwere seiner Behinderung erlebt jeder Schüler diese Stufen. Dabei werden die Lebensbedürfnisse und die Lernfähigkeit des einzelnen Schülers berücksichtigt.

- Erlernen von Grundfertigkeiten
- Weiterentwicklung (Anbahnen) von Fähigkeiten
- Erkennen von Bedürfnissen (personal/sozial)
- Befriedigung von Bedürfnissen (Selbstversorgung)
- Lernen durch Erfahrung (handelndes Lernen)

Die Schule ist gleichzeitig Lern- und Lebensraum. Ein besonderes Angebot sind Theater- und Musiktheateraufführungen, die in Zusammenarbeit mit einem Theater- und Gesanglehrer einstudiert werden.

WERKSTUFE

In dieser berufsschulähnlichen Schulform treten die praktischen Fächer in den Vordergrund. Besondere Lernbereiche sind:

- Arbeit und Beruf
- Freizeit
- Partnerschaft
- Wohnen
- Leben in der Öffentlichkeit

Ziel der Schule ist ein Lernumfeld zu gestalten, in dem Kinder und Jugendliche ihre Persönlichkeit selbst bestimmt entfalten können. Sie erleben soziale Zugehörigkeit, erwerben Wissen und lernen selbstständig zu handeln.

Lehrerinnen und Lehrer – Sonderschullehrer, Fachlehrer, Heilpädagogen, Erzieher – arbeiten mit Kinderpflegerinnen zur Erreichung dieses Zieles zusammen.

